

Anfrage über Kürzungen im Bereich Sicherheit

eröffnet am 20. Juni 2016

Gemäss Planungsbericht KP17 soll das Stationierungskonzept der Luzerner Polizei überarbeitet werden. Darunter wurden Schliessungen von Polizeiposten verstanden. Später hat der zuständige Regierungsrat Paul Winiker dies verneint. Es gehe um Einsparungen von Mietkosten in der Stadt Luzern, eine Verschiebung von Abteilungen zum Stützpunkt Sprengi. Die Aussagen sind widersprüchlich, und es ist unklar, was unter der Massnahme «H1-6620 Polizeiliche Leistungen. Luzerner Polizei: Anpassung des Stationierungskonzeptes der Luzerner Polizei» zu verstehen ist. Gleichzeitig soll die Personalaufstockung in der Luzerner Polizei nochmals verzögert werden und erst in acht Jahren umgesetzt sein.

Wir bitten den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Massnahmen verbergen sich unter dem Begriff «Anpassung des Stationierungskonzeptes der Luzerner Polizei»?
2. Welche Folgen hat die weitere Verzögerung der Personalaufstockung für die Luzerner Polizei?
3. Welche Folgen hat die weitere Verzögerung der Personalaufstockung für die Sicherheit im Kanton Luzern?
4. Die Luzerner Bevölkerung wächst jedes Jahr um rund 1 Prozent. Damit wächst auch der Aufwand für die Sicherheit. Wie viele Stellen werden nach der um acht Jahre verzögerte Umsetzung des Planungsberichtes Polizei wiederum fehlen?

Stutz Hans
Frey Monique
Celik Ali R.
Meile Katharina
Töngi Michael
Reusser Christina
Hofer Andreas